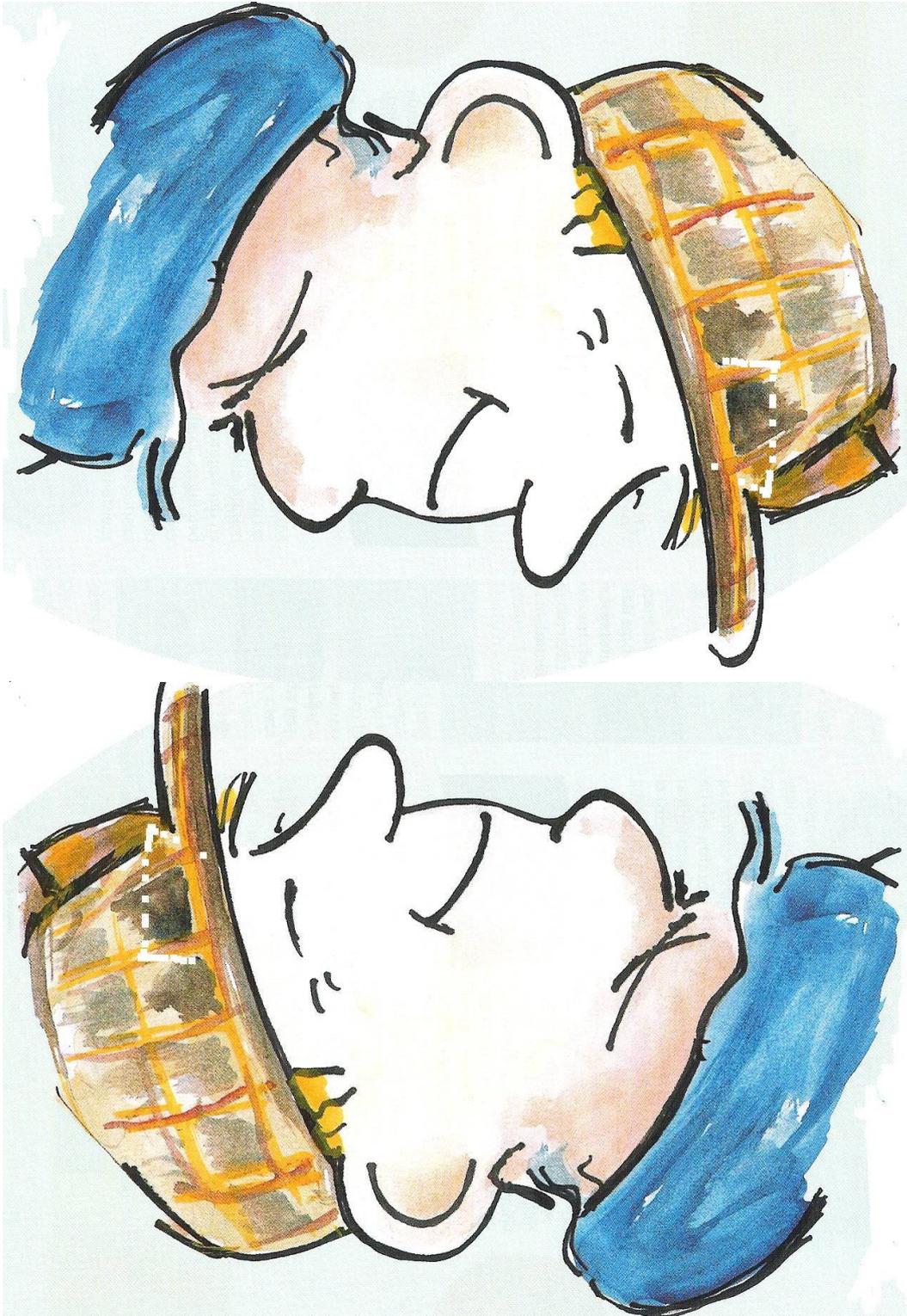


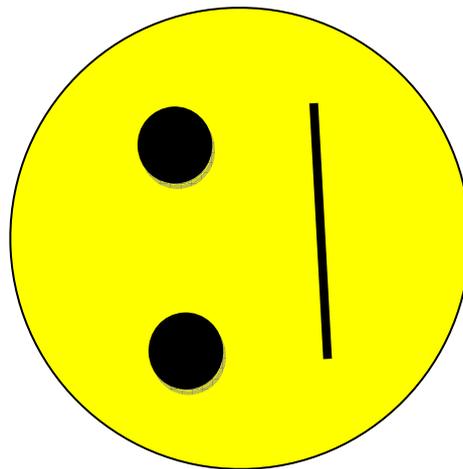
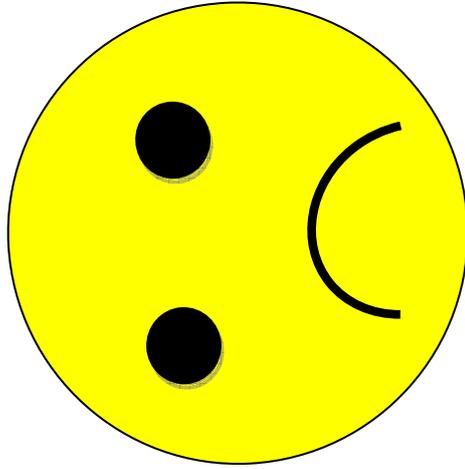
Kopiervorlage 15a: „Ein Land – zwei Gesichter“

⇒ A2, Kap. 15, Einstieg



Kopiervorlage 15b: „Smileys“

⇒ A2, Kap. 15, Ü 2a



Ich bin nach Deutschland

gekommen, weil mein Mann

schon lange hier gelebt hat.

Ich hatte nie Probleme,

weil ich leicht mit Menschen

in Kontakt komme.

Ich habe schnell gelernt, weil

der Kurs viel Spaß gemacht

hat.

Arbeiten Sie am OHP mit den Folienschnipseln oder kopieren/schreiben Sie die Satzchnipsel groß auf Karten. Geben Sie jeweils einen Schnipsel an einen/eine TN und bitten Sie die TN, sich so aufzustellen, dass die Wörter in der richtigen Position im Satz stehen.

Kopiervorlage 15d: „Konfliktsituationen“

⇒ A2, Kap. 15, Ü 4a



Kopiervorlage 15e: „Wenn ..., dann ...“

⇒ A2, Kap. 15, Ü 5c

Wenn ich Zeit habe, ...	Wenn jemand mich nicht gut versteht, ...
Wenn man neu in Deutschland ist, ...	Wenn mich jemand zum Essen einlädt, ...
Wenn ich etwas nicht verstehe, ...	Wenn man in zwei Kulturen lebt, ...
Wenn ich einen deutschen Pass habe, ...	Wenn ich traurig bin, ...
Wenn ich mich freue, ...	Wenn du Leute treffen willst, ...
Wenn ich nichts zu tun habe, ...	Wenn man Internet hat, ...
Wenn ich ein Problem habe, ...	Wenn ich eine Frage habe, ...
Wenn das Wetter gut ist, ...	Wenn ich krank bin, ...
Wenn meine Familie zu Besuch ist, ...	Wenn die Leute höflich sind, ...

TN arbeiten in kleinen Gruppen. Sie erhalten je Gruppe einen Satz der Kärtchen, mischen sie und legen sie mit der Schrift nach unten auf den Tisch. Sie ziehen Kärtchen und ergänzen die Satzanfänge.

Kopiervorlage 15ee: „Wenn-dann-Spiel“

⇒ A2, Kap. 15, zu Ü 5c

Wenn das Spiel beginnt, gehen Sie zum Fenster und öffnen es.	Wenn jemand das Fenster öffnet, rufen Sie laut „Hurra“!
Wenn jemand laut „Hurra“ ruft, gehen Sie zur Lehrerin / zum Lehrer und sagen ihr/ihm „Guten Tag“.	Wenn jemand zur Lehrerin / zum Lehrer geht und ihr/ihm „Guten Tag“ sagt, steigen Sie auf einen Stuhl.
Wenn jemand auf einen Stuhl steigt, nehmen Sie ein Buch und legen es auf den Boden.	Wenn jemand ein Buch auf den Boden legt, gehen Sie zur Tafel und schreiben „Hallo“.
Wenn jemand etwas an die Tafel schreibt, gehen Sie vor die Tür.	Wenn jemand vor die Tür geht, setzen Sie sich auf den Boden.
Wenn sich jemand auf den Boden setzt, malen Sie eine Blume an die Tafel.	Wenn jemand eine Blume an die Tafel malt, ziehen Sie sich Ihre Jacke an.
Wenn jemand sich seine Jacke anzieht, setzen Sie sich auf einen Tisch.	Wenn sich jemand auf einen Tisch setzt, rufen Sie „Stopp!“.

Elham: Achtung! Achtung!

Vor meinem ersten Sprachkurs habe ich nur zwei deutsche Wörter gekannt: „Hallo“ und „Achtung!“ Beide Wörter habe ich in alten Filmen gehört. Ich habe gewusst: Zwei Wörter sind wenig. Niemand will ein schlechter Schüler sein und darum habe ich vor dem Kurs die deutschen Zahlen gelernt. Im Kurs hat die Lehrerin mich gefragt: „Wie alt bist du?“

Und ich war sehr glücklich. Die Antwort war nämlich eine Zahl und die konnte ich: „twenty acht“. Alle in der Klasse haben gelacht und ich habe erst nicht gewusst, warum sie gelacht haben. Aller Anfang ist schwer.

Hürü Kök: Mein erstes Wort war „Schokolade“

Eine typisch deutsche Oma hat mir die Tafel in die Hand gegeben und Silbe für Silbe gesagt: „Scho-ko-la-de“. Ich habe probiert und sofort gewusst: Dieses Wort vergesse ich nie mehr. Damals war ich gerade fünf Jahre alt und erst ein paar Tage in Deutschland. Bald habe ich gemerkt, dass nicht alle deutschen Wörter so einfach waren wie Schokolade. Zum Beispiel das Wort „Schulanmeldung“. Beim Deutschlernen konnten mir meine Eltern nicht helfen. Im Gegenteil, weil sie selbst nie richtig Deutsch gelernt haben, musste ich für sie mitlernen und war ihr Sprachrohr in die deutsche Welt.

Nermina Nuhodzic: Duldung

Im Flüchtlingsamt konnten meine Mutter und ich unsere neuen Pässe abholen. Damals konnten wir kein Wort Deutsch. Die neuen Pässe waren so schön: dunkelblau mit einem Wappen auf dem Umschlag. Innen ein paar Seiten mit einem Aufkleber. Und dann habe ich den großen Stempel gesehen: „DULDUNG“

Was war das? Man hat mir gesagt, dass wir hier nicht erwünscht sind, aber wir werden geduldet. Ich habe das nicht verstanden. Meine Mutter hat es mir so erklärt: Deine Verwandten besuchen dich nach langer Zeit. Aber du hast nur eine kleine Wohnung und willst sie nicht mit ihnen teilen.